



Nr. 4 , Dezember 2010 - Februar 2011, 47. Jahrgang

Die Brücke

Mitteilungsblatt der evangelischen Gemeinde Duisburg – Wanheimerort



Im 40zigsten Jahr öffnet der Adventsmarkt wieder seine Türen

Der Bastelkreis der Frauenhilfe Vogelsangplatz existiert seit 40 Jahren Jahren, s.a. Seite 5

In dieser Ausgabe lesen Sie:

• Andacht / Aus dem Presbyterium	Seite 2	• Was mich als Christ bewegt...?	Seite 10
• Nachruf Alfred von der Heidt	Seite 3	• B4 & Segelfreizeit	Seite 11
• Aus der Ökumene	Seiten 4-5	• Kinderfreizeit & letzte Berichte	Seite 12
• Adventsmarkt des Bastelkreises	Seite 5	• Nachrichten aus der Gemeinde	Seite 13
• Diakoniesammlung & Kreiskirchentag	Seite 6	• Geburtstage	Seite 14
• Kirchentag & Oldie-Disco	Seite 7	• Predigtplan	Seite 15
• Hinweise & Veranstaltungen	Seiten 8-9	• Adressen	Seite 16

Ein Kind ist uns geboren

- eine Spielszene aus dem Jugendgottesdienst -



N: Mit einem? Ist es hier?

R: Soll ich es Ihnen mal zeigen?

N: Ja, gerne.

(R holt die Krippe.)

R: Es liegt in einer Krippe. Es wird nicht älter. Auch nach 2000 Jahren bleibt es für die Leute: das Christkind. Die Leute erlauben ihm nur ungern, dass es älter wird.

N: Das kann ich verstehen. Dieses Kind spricht jeden in seinem Innersten an. Deshalb holen es die Leute hervor und bauen ihre Krippen auf.

R: Sie meinen, dieses Kind und unser inneres Kind – die kennen sich? Es verbindet sich sozusagen mit unserem inneren Kind?

N: Und lockt es hervor. Es spricht unser Herz an. Es ist ein Stück heiler, unverdorbener Welt. Es führt uns auf

uns selbst zurück, in die eigene Kindheit zurück. Es weckt Erinnerungen, die längst verschüttet waren. Es bringt Saiten zum Klingen, die sonst schweigen.

R: „Ein Kind ist uns geboren!“ (Zitat Jesaja 9,5) Dieses Kind will auch in uns geboren werden und es drängt danach zu wachsen. Es öffnet uns für Gott, denn in ihm rührt Gott uns an. Es lockt Seiten in uns hervor, die uns liebevoll und mitmenschlich machen.

Es spricht unser Herz an und verändert uns.

N:(N sitzt mit einem Kinderwagen im Altarraum und liest laut ein Zitat von Erich Kästner:) „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.“

R: (R Kommt dazu und betrachtet das Kind.) Ist das Ihr's? Och wie süß! Ja Hallo! (Mit Zunge schnalzen.) Ha, da lacht es. (Pssst! Zum Publikum). Es lacht! (Zum Publikum) Ach, da geht einem ja das Herz auf! Hat das große Augen. Hi hi! Das muss man einfach gerne haben!

N: Haben Sie auch mit Kindern zu tun?

R: Ja, beruflich.

N: Mit vielen Kindern? Sind Sie Lehrer?

R: Nein, mit einem.

Rolf Seeger

Bericht aus dem Presbyterium

Ende August und Anfang und Mitte Oktober- drei Presbyteriumssitzungen fanden seit der letzten Ausgabe der Brücke statt.

Immer wieder stehen unsere Kindergärten und der Fortgang ihrer Arbeit auf der Tagesordnung. Vertretungskräfte mussten eingestellt werden. Beim Personal gab es verschiedene Änderungen. Ebenso die Planungen bezüglich der Umbaumaßnahmen. Da warten wir auf die endgültigen Bescheide, dass in den ersten Monaten von 2011 endlich mit den Umbaumaßnahmen losgelegt werden kann.

Sorgen macht uns die Heizung im Jugendheim. Gerade jetzt vor dem Winter sind die technischen Probleme anscheinend nur schwer in den Griff zu bekommen.

Der Jahresbericht der Gemeinde für die Kreissynode

wurde dem Presbyterium vorgestellt.

Weil unsere Küsterin der Gnadenkirche, Frau Hoffmann, zur Zeit krank ist, muss auch immer wieder der Küsterdienst für die Gottesdienste von Presbytern und anderen interessierten Gemeindeglieder übernommen werden. Das gilt es im Presbyterium zu organisieren.

Die Abrechnungen verschiedener Freizeiten nahm das Presbyterium zur Kenntnis und bewilligte jeweils eine Kinder- und eine Jugendfreizeit für 2011.

Aufnahmen in die Kirche sowie Gemeindegliederungen in besonderen Fällen sowie Kirchaustritte nahm das Presbyterium zur Kenntnis.

Jürgen Muthmann

Nachruf auf Alfred von der Heidt

*17.10.1930 + 25.08.2010

„Ich habe gehört, Alfred von der Heidt ist gestorben? Den kannte ich schon als Kind. Da hat er den Kindergottesdienst mit uns gemacht.“ Solche Erinnerungen hört man öfter und sie sind verbunden mit Trauer und Betroffenheit, war er doch in Wanheimerort und in unserer Gemeinde gut bekannt. Am 25. August ist Alfred von der Heidt im Alter von 79 Jahren verstorben. In einem Gottesdienst am 1. September in der Gnadenkirche haben sich seine Familie, seine Freunde und unsere Gemeinde von ihm verabschiedet. Dass es ein gut besuchter Dankgottesdienst war, zeigt, dass er vielen Menschen persönlich viel bedeutet hat und dass unsere Gemeinde ihm viel zu verdanken hat.



zentrum und der Seniorenbegegnungsstätte in unserem Stadtteil stark sozial engagiert ist. (Durch seine Mitarbeit bei der Planung und dem Bau der Begegnungsstätte an der Gnadenkirche, dem Verkauf des Gemeindehauses Fischerstraße, für das er seinerzeit selbst „Steine gekloppt“ hatte und dem Umbau der Gnadenkirche wurde sein Ruhestand zum Unruhestand).

Im letzten Jahr bedeutete die Arbeit an der Festschrift für ihn ein Rückblick auch auf sein eigenes Leben. Es war auch für mich persönlich noch einmal eine intensive Zeit mit ihm. „Bis 11 Uhr abends dürfen Sie noch anrufen“, bekam ich zu hören, als ich mal wieder eine Frage hatte. Und so ist manche Anekdote und manches lebendige Detail unserer Gemeindegeschichte erhalten geblieben.

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“ (Psalm 34,9). Das war sein Konfirmationspruch, das war ihm wichtig, und das hat er auf seine Weise gelebt. Er hat Gott vertraut und sich für unseren Glauben eingesetzt. Ihm war wichtig, dass auch andere „schmecken und sehen, wie freundlich der Herr ist“, dass sie spüren: „Wohl dem, der auf ihn trauet“, dass sie ihr Vertrauen auch auf den Herrn setzen und sich zu seiner Gemeinde halten.

So hat er sich in unserer Gemeinde engagiert. Von 1963 bis 2000, fast 40 Jahre lang, war er Presbyter, war in Ausschüssen aktiv und in der Ökumene und auch auf Kirchenkreisebene. Über 60 Jahre war er im Chor und seit 1974 bis zuletzt Vorsitzender des Chores der Gnadenkirche.

In Zusammenarbeit mit Anderen hat er sich für Menschen eingesetzt, die das gar nicht wissen. Ich erinnere mich, dass sich einmal die Reparatur der Heizung im Kindergarten Nikolaistraße verzögerte, weil wir Gelder, die für Soziales bestimmt waren, nicht verwenden durften. „Auch Heizkosten sind Sozialkosten oder sollen die Kinder im Kalten sitzen?“, regte er sich auf! Als langjähriger Finanzkirchmeister hatte er Anteil daran, dass unsere Gemeinde durch die Jahrzehnte solide gewirtschaftet hat und bis heute mit zwei Kindergärten, einem Jugend-

In dankbarer Erinnerung und in unserem Glauben wissen wir uns mit Frau von der Heidt und ihrer Familie verbunden.

Alfred von der Heidt hat unserer Gemeinde viel gegeben. Und unsere Gemeinde hat ihm viel gegeben. Wofür er stand, bleibt wichtig:

- Der Glaube trägt und er führt zu erfülltem Leben.
- Gott verbindet Menschen und ruft sie zusammen.
- Es gibt kein Christsein ohne Gemeinde.
- Wir haben was zu sagen und zu tun.
- Gemeinsam kann man viel bewirken.
- Streiten schadet nicht, wenn man was von Versöhnung versteht.
- Treue und langer Atem haben Wert. Steter Tropfen höhlt den Stein.
- Sich engagieren lohnt.
- Ich habe auch selbst was davon.

Rolf Seeger

Rückblick: Große Ökumene

- in St. Michael am 29. September 2010 -

Die katholische Gemeinde St. Michael und das katholische Bildungswerk Duisburg luden im Rahmen der Ökumene- Initiative in Wanheimerort zu einer besonderen Veranstaltung ein. Der Benediktinerpater Abraham Fischer stellte das von ihm geschaffene „ Kreuz der Kultur-Hauptstadt Ruhr 2010“ vor.

Pater Fischer, Jahrgang 1966, absolvierte nach Theologiestudium und Eintritt in die Benediktinerabtei Königsmünster im Jahr 2006 die Meisterprüfung als Metallgestalter. Seitdem ist der Pater Leiter der Klosterschmiede, die als Kunstschmiede christliche Gebrauchskunst wie Kreuze, Grabsteine und auch Ausstattungsgegenstände für Kirchen herstellt. Auch evangelische Kirchen sind gerngesehene Kunden bei den Benediktinern.

Nun zum Kreuz selbst: Dieses Kreuz wurde beim ökumenischen Eröffnungsgottesdienst der Kulturhauptstadt in die Essener Münsterkirche getragen und ist als Prozessionskreuz konzipiert, es ist leicht, gut transportfähig im Format und gleichermaßen für große und kleine Kirchen geeignet. Der Werkstoff Titan und die Maße von etwa 70 x 70 cm sind wichtige Gründe hierzu. Das Kreuz, mit Laserstrahlen geschnitten, ist ein dreidimensionales Gebilde und soll den Menschen ansprechen und beruhigen und nicht belehren. Pater Abraham: „Das Kreuz zeigt keinen Irrgarten, sondern ein Labyrinth. Es ist ein Sinnbild des menschlichen Lebens, mal fühlt man sich der Mitte so nah, dann wieder führt der Weg auf ein-



mal weit weg.“ Pater Fischer will zum Ausdruck bringen, dass das Leben des Menschen ein Weg ist und der Weg ein Ziel hat: die Mitte. Labyrinth sind ein altes Symbol der Menschheit für Lebenswege. Ein besonders schönes Beispiel hierzu befindet sich in der berühmten Kathedrale in Chartres in Frankreich.

Die Nachfrage nach diesem Kreuz war so groß, dass die ersten 500 Exemplare in kurzer Zeit verkauft waren. Doch weitere handgefertigte Stücke sind seitdem in Arbeit und können zum Kauf angeboten werden.

Das Kreuz, das Symbol der Christen, welches an den Tod Christi, aber auch an seine Auferstehung erinnert, ist vielen Menschen ein Trost und eine Hoffnung. Das Kreuz der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 findet in seiner modernen und ansprechenden Form den Weg zu den Menschen in der heutigen Zeit.

Im nächsten Jahr 2011 geht „unser Kreuz“ auf Reisen. Es wandert nach Tallin, die estische Hauptstadt, diese wird die Kulturhauptstadt Europas.

Auf diesem Wege bedanken wir uns beim katholischen Bildungswerk, bei der Gemeinde St. Michael und besonders bei Pater Abraham für seine weltoffene Interpretation. In der Einladung des Fördervereins St. Petrus Canisius an seine Mitglieder hieß es: „ein toller Mensch, der so vielen Menschen gut tut“. Wie wahr!

Brigitte Lipiak

Termine der Wanheimerorter Ökumene

Ökumenische Bibelwoche

- Texte aus dem Epheserbrief -

- Montag, 8. November, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Vogelsangplatz 1
- Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr, Freie Gemeinde Eschenstrasse 14
- Freitag, 12. November 19.30 Uhr, St. Petrus Canisius, Sperlingsgasse



Ökumenisches Adventsliedersingen

Sonntag, 5. Dezember, 2. Advent, 17.00 Uhr, Angefragt: Freie Ev. Gemeinde, Eschenstr. 14

Ökumenischer Gottesdienst

- Mittwoch, 19. Januar 2011, 19.30 Uhr, St. Petrus Canisius, Sperlingsgasse

Weltgebetstag der Frauen 2011

- *Wieviele Brote habt ihr?* -

Freitag, 4. März 2011, 16 Uhr: Kaffeetrinken
18 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst
Ort: Gemeindehaus Vogelsangplatz



„Wie viele Brote habt ihr?“ Diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Allianzgebetswoche in Wanheimerort, 10. - 16. Januar 2011

- „Gemeinsam beten und dienen...“ -

Montag, 10. Januar, 19.30 Uhr:

Ratssaal im Rathaus der Stadt Duisburg
Thema: *..mit Respekt und Demut!*

Dienstag, 11. Januar, 19.30 Uhr

Freie Evang. (FEG); Eschenstraße 14
Thema: *..bleibt nicht ohne Folgen!*

Mittwoch, 12. Januar, 19.30 Uhr

Gemeinde Ecclesia; Fischerstraße 48a
Thema: *..weil wir nicht für uns selbst da sind!*

Donnerstag, 13. Januar, 19.30 Uhr

BBZ Gnadenkirche, Paul-Gerhardt-Str. 1
Thema: *..weil wir einander brauchen!*



Freitag, 14. Januar, 20.00 Uhr!

Jesus-House-Party: FEG, Eschenstraße 14
Thema: *..trotz Widerstand und Sorgen!*

Samstag, 15. Januar, 9.00 Uhr!

Gebetsfrühstück, Marienkirche, Innenstadt
Thema: *..hat seinen Preis!*

Sonntag, 16. Januar, 10 Uhr; Gnadenkirche

Abschlussgottesdienst: **Predigt: Hans-Hermann Pompe / Leitung: Jürgen Muthmann & Team**
Thema: ..damit die Welt glaubt!
anschl. Stehcafé



Adventsmarkt des *Bastelkreises* der Frauenhilfe Vogelsangplatz

- am Samstag, 13. November & Sonntag 14. November - mit Trödelmarkt!



Wir laden Sie herzlich ein zu unserem diesjährigen

ADVENTSMARKT

im Gemeindehaus am Vogelsangplatz

- am Samstag, 13. November von 15.00 – 18.00 Uhr
- am Sonntag, 14. November nach dem 9.30 Uhr Gottesdienst, gestaltet von den Konfirmanden, bis 18.00 Uhr

Wir haben wieder schöne **Handarbeiten** für Sie erstellt: Schmuck für Adventsstrauß & Weihnachtsbaum, festlichen Tisch- & Wandschmuck, handgestrickte Socken & Schultertücher, Schürzen, gehäkelte & gestickte Decken, Patchwork-Gardinchen, Ketten aus Halbedelsteinen, Brief- & Weihnachtskarten, Fensterbilder, Bienenwachswaben-Kerzen & - Engelchen, handgemalte Glasarbeiten, Gefilztes & Getöpferes, selbstgemachte Marmelade, Plätzchen, Gewürz-Öl & -Essig, selbstge-

machte Seifen und Vieles mehr.

Neu! Trödelmarkt und Verlosung mit auch wertvollen Gewinnen.

Im Außenbereich wird Sie schon ein Stand mit Glühwein und Waffeln empfangen. Und weiter geht's: Es lohnt sich, mit dem Aufzug oder über die Treppe in die 1. Etage in unseren Verkaufsraum und die Cafeteria zu kommen.

Es ist bestimmt etwas Schönes für Sie, Ihre Lieben und Ihre Freunde

oder ein DANKESCHÖN an Ihre Nachbarn dabei. Zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen und Schmalzbroten ist an beiden Tagen Gelegenheit.

Für Kinder: Filzen zum Mitmachen!

Die Hälfte unseres Verkaufs-Erlöses ist für unsere Patenkinder in Baddegama/Sri Lanka, bestimmt.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Anmerkungen einer „Diakoniesammlerin“

- Adventssammlung vom 20.11. - 11.12.2010. „Gutes tun tut gut!“-

Die wetterfeste Jacke zurechtgelegt- den Kugelschreiber nicht vergessen- drei Jubiläumsbücher eingepackt (gute Basis für ein „Wanheimerorter Gespräch“)- Sammlerausweis und Personalausweis nicht vergessen (wird gelegentlich verlangt, ist akzeptabel). Wechselgeld einpacken?

„Gehst du jetzt los? Sei nicht enttäuscht über manches Verhalten deiner Mitbürger“, so der beste Ehemann von allen. In der Tat: Es ist nicht leicht, von einigen Menschen mehr als unfreundlich empfangen zu werden. In Einzelfällen wird dir die Tür vor der Nase zu geknallt.

Vielleicht bekomme ich im Laufe der Zeit ein dickes Fell. Ich sitze ja mit den anderen Sammlerinnen und Sammlern im gleichen Boot. Es gibt keinen Wettbewerb, alles fließt in einen Topf. Das ist gut so. Als ehrenamtliche Sammler kennen wir das Ziel und den Zweck unserer Sammelaktion. Es gibt in unserer Zeit so unendlich viele hilfsbedürftige Menschen.

Nicht auszuschließen, dass es morgen mich und meine Familie trifft und wir Hilfe benötigen.

Und wie gut, dass Hilfseinrichtungen existieren, die schnelle Unterstützung ermöglichen.

Kann ich mit diesen Argumenten viele Menschen erreichen? Und erreiche ich alle meine Kandidaten, wie oft muss ich den Gang zu ihnen wiederholen?

Eine Alternative ist „das Einwerfen eines Überweisungsträgers“ in den Briefkasten. Einige Gemeinden, so hörte ich, bitten um Geldspenden ausschließlich auf diesem Wege. Ich aber sage: Trotz aller Unannehmlichkeiten ist der persönliche Kontakt so unendlich wichtig. Und ich hoffe, dass diese Annahme sich auszahlt. Und wichtig zu wissen: Die Mehrheit unserer Gemeindemitglieder ist offen und freundlich, auch wenn man sie nur selten in den Gottesdiensten unserer Kirchen antrifft. Und durch unsere Sammelaktion können neu hinzugezogene Menschen den ersten Kontakt zu uns finden und Informationen über das Gemeindeleben erhalten.

So, jetzt geh'ich los! „Viel Erfolg und immer geradeaus“, ruft mir mein Mann noch zu, aber da bin ich schon aus der Tür.

Brigitte Lipiak

Kurzer Rückblick auf den Kreiskirchentag

Also, das war ja ein Wetter. Buchstäblich ins Wasser fiel der Kreiskirchentag am Sonntag, 12. September. Allerdings hieß das nicht, dass nur wenige Leute da waren. Im Gegenteil. Gut 2000 Besucher und dann noch die Veranstalter boten ein trotz des trüben Wetters buntes Bild. Zum zweitenmal nach 2007 fand der Ev. Kreiskirchentag in Duisburg statt. Diesmal als Abschluß der Festwoche „400 Jahre Rheinische Synode“ auf dem Burgplatz vor dem Rathaus und der Salvatorkirche.

Und dieser Ort war gut gewählt. Alle Gemeinden und Werke beteiligten sich, berichteten über ihre Angebote oder luden selbst zu Aktionen ein.

Ganz so einfach war es nicht

Unsere Gemeinde war in drei Bereichen vertreten. Einmal im Jugendbereich durch das Jugendheim und bei den Kindergärten. Deren Gemeinschaftsaktionen fielen dem schlechten Wetter zum Opfer. Mit Kleben und Klettern war es nichts bei der Nässe.

Auf dem Burgplatz selbst bot Pfarrer Muthmann Wii - Spiele für Jung und Alt an. Das sind, einfach gesagt, moderne Computerspiele, die man auch auf dem Fernseher spielen kann. Dabei kann man sich beim Bowlen, Tischtennis und anderen Aktivitäten fast wie im Original bewegen.

Die Kinder und Jugendlichen waren natürlich sofort dabei und wollten gar nicht aufhören. Zumal man das zu Hause nicht auf einer Großleinwand mit Beamer spielen kann. Die Älteren trauten sich nicht so recht. Aber so nach und nach kamen dann doch einige.

Auf der Bühne wurde morgens der Gottesdienst aus der Salvatorkirche übertragen. Bands und verschiedene Gruppen aus dem Kirchenkreis traten während des ganzen Tages auf. Den Abschluss bildete ein Gospelkonzert mit David Thomas. Insgesamt - trotz Wetter - ein gelungener Kreiskirchentag, der bestimmt in drei Jahren wiederholt wird.

Jürgen Muthmann



33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

Mittwoch, 1. Juni - Sonntag, 5. Juni 2011 - Einladung zur Mitfahrt

Nach dem 2. ökumenischen Kirchentag dieses Jahr in München, findet vom 1. - 5. Juni 2011 der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden statt. Passend zum „Elbflorenz“ auch die Losung des Kirchentages: ... da wird auch dein Herz sein (Matthäus 6,21).

Auch Sie sind/Du bist herzlich eingeladen, das wunderschöne Dresden zu besuchen. Gottesdienste, Open Air Konzerte, Kabarett, Tanz und vieles mehr wird angeboten. Es lohnt sich!!! Und alles ist zu einem Super-Preis zu bekommen. **Die Dauerkarten kosten:**

- Erwachsene: 89,00 Euro
- Ermäßigt (Schüler, Studenten, Rentner, Menschen mit Behinderungen, Arbeitslose) 49,00 Euro
- Familien (mit Kindern) 138,00 Euro

Dazu kommt, falls benötigt, eine *Vermittlungsgebühr* für Privat- und Gemeinschaftsquartiere von 19 Euro pro Person, höchstens jedoch 38 Euro für Familien. In den Gemeinschaftsquartieren ist das Frühstück enthalten. Die *Anreise* geschieht über uns mit dem Bus (Preis noch

offen).

Unsere Gemeinde zahlt für Jugendliche und Bedürftige auf Anfrage Zuschüsse.

Ich freue mich schon auf Dresden und natürlich auch über zahlreiche Mitfahrerinnen und Mitfahrer.

Infos und Anmeldung bei gibt es mir:

Pfr- Jürgen Muthmann,
Telefon: 0203/72 23 83
oder per Email:

Juergen.Muthmann@t-online.de



OLDIES but GOLDIES

- OLDIE – Disco am Vogelsangplatz 29. Oktober 2010 -

Ein Freitag, diesmal der letzte, im Monat Oktober ist stets ein fester Termin bei vielen Wanheimerortern. Die nun schon traditionelle und beliebte „Oldie-Disco“ lockt zahlreiche Tanz- und Musikliebhaber in das Gemeindehaus am Vogelsangplatz. So waren auch diesmal Alt und Jung dabei, sich bei Musik, Tanz und netten Gesprächen zu vergnügen. Für Speis`und Trank war auch gesorgt und so konnte unser routinierter DJ Pfarrer Jürgen Muthmann viele Musikwünsche erfüllen (nur die „Küchengirls“ mussten auf die Erfüllung ihrer Wünsche bis zum Schluss warten). Nicht nur die tollen Hits der 60er,70er und 80er Jahre wurden verlangt, auch die jüngsten Hits für das „junge Volk“ wurden gespielt. Hierbei wurde gegenseitige Toleranz geübt: die deutschen Schlager fanden ebenso Akzeptanz wie das „Bum-Bum“ der jüngeren Musikgeneration.

Eine solche Mischung aus unterschiedlichen Musikrichtungen, Tanz, Spaß, Geselligkeit findet man nur noch selten, dies mag ein Grund für die große Popularität dieser Disco sein. Dazu kamen Getränke zu humanen Preisen und ein Büffet als Energieunterlage. Wer einmal dabei war, kommt meist wieder- oft begleitet von guten Freunden. Die Veranstaltung boomt, würde ein professioneller Veranstalter formulieren. Und dies alles für einen guten Zweck: Der Reinerlös des

Abends (ca 900,00 Euro) dient je zur Hälfte als Unterstützung für den Kindergarten Vogelsangplatz und die Bezirksarbeit am Vogelsangplatz.

Es gilt ein herzliches Dankeschön zu sagen an die vielen Helfer und Vorbereiter, an den DJ Jürgen Muthmann, die „Büffetspender“, und die vielen Gäste. Und bitte jetzt schon notieren: Freitag, den 7. Oktober 2011 an gleicher Stelle - und bringen Sie Ihre Musikwünsche mit!

Brigitte Lipiak

Die Stimmung war ausgezeichnet



**Konzertankündigung:
Schwarzmeerkosaken-Chor
mit Peter Orloff**

**am 6. Januar 2011, 19.30 Uhr in der
Gnadenkirche, Paul-Gerhardt - Str. 1**

Die Karten kosten:

- im Vorverkauf 19,50 €
- an der Abendkasse 21,00 €

Kartenvorverkauf bei:

- Pfarrer Jürgen Muthmann, Tel.: 72 23 83
- Gemeindehaus Vogelsangplatz, Tel.: 77 01 34
- BBZ an der Gnadenkirche, Tel.: 77 41 34

*Alle Leute groß und klein,
sollen uns willkommen sein*

Trödelmarkt mit Kaffeestübchen

**Samstag, 12. Februar 2011,
11.11 Uhr - 17.17 Uhr,**

im Gemeindehaus Vogelsangplatz

Der Trödelmarkt findet im Kirchsaal Vogelsangplatz statt. Das Kaffeestübchen im Großen Gruppenraum.

Info und Tischvergabe ab dem 10. Januar 2011 unter Tel.: 0203-73 92 670 (Carola Mölders), Mo - Fr von 8 - 9 Uhr und 14 -15 Uhr

Karneval am Vogelsangplatz

- nicht nur für Senioren -

**Donnerstag, 24. Februar 2011, ab 14.44
Uhr, Gemeindehaus Vogelsangplatz**

Die Eintrittskarte kostet 7,11 € für Kaffee, Kuchen & buntes Programm. Nähere Informationen & Karten bei:

- Pfr. J. Muthmann, Tel. 72 23 83,
- Küsterehepaar Rohde, Tel.: 77 01 34
- Maria Hönes, Tel.: 77 41 34 und
- Jutta Römer, Tel.: 77 62 82

**Die Evang. Gemeinde Wanheimerort
sucht zum 1. Februar 2011**

- eine Gartenkraft -

möglichst aus Wanheimerort oder der näheren Umgebung auf 400 € Basis (10 Wochenstunden). Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Zu den Aufgaben gehören:

Pflege der Außenanlagen im Bereich Kindergarten und Jugendzentrum Nikolaistraße und Gnadenkirche wie zum Beispiel Fegen, Beseitigung von Verschmutzungen,

**Wer fährt mit zu MISSIONALE
am 26. Februar 2011?**

MISSIONALE will Mut machen und Anregungen geben, den eigenen Glauben zu vertiefen und andere Menschen einzuladen für die Sache mit Gott.

Einen halben Samstag (13.30 – 19.00 Uhr) werden wir auf der Kölner Messe verbringen:

- uns stärken lassen bei flotten Liedern und Bibelarbeit
- einander begegnen bei Kaffee und Kuchen (kostenfrei!)
- Seminare besuchen und vieles mehr

Für Kinder & Jugendliche gibt es ein Extra-Programm!

Letztes Jahr waren wir mit 4 Jugendlichen und 7 Erwachsenen da – wir wollen wieder dahin und freuen uns über weitere InteressentInnen. Wir fahren als Gruppe mit dem Zug hin. Kosten pro Erwachsener insgesamt: ca. 10 Euro.



- Informationen und Anmeldungen bei: Pfarrerin Almuth Seeger (Tel. 770607).

**Glaubenskurs für Erwachsene
- Stufen des Lebens -**

„Farbe kommt in dein Leben.“

Wir wollen miteinander Leben entdecken

mit Hilfe von biblischen Geschichten, Bodenbildern, Symbolen, kreativen und meditativen Elementen.



Jeweils 2 Kurse finden statt:

- dienstags, am 15.3., 22.3., 29.3., 5.4.2011; von 19.30 Uhr – 21.30 Uhr im Jugendzentrum Nikolaistr. 60/62.
- mittwochs, am 16.3., 23.3., 30.3., 6.4.2011; von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr im Jugendzentrum Nikolaistr. 60/62.

Fragen und Anmeldung nimmt entgegen:
Pfr'in Almuth Seeger, Tel. 770607.

Rasenmähen, Baum- und Heckenschnitt sowie der Winterdienst.

Erwartet wird neben Kenntnissen in der Gartenpflege ein sicherer Umgang mit technischen Geräten.

Bewerbungen bis spätestens zum 30. November bitte an das:

Ev. Gemeindeamt Duisburg-Süd
z. Hd. Frau Erlenwein
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Tel.: 2951/3253

Unsere Rubrik: Was mich als Christ bewegt....: Integration- nur eine politische Aufgabe?

Integration ist zur Zeit eines der meist diskutierten gesellschaftspolitischen Themen. Jeder spricht von Integration, verwendet das Wort ganz selbstverständlich, als würde es keiner weiteren Erklärung bedürfen. Doch was bedeutet Integration eigentlich? Und ist Integration meine, deine, Ihre oder nur eine staatliche Aufgabe? Für mich ist Integration die tolerante Bewegung der Mehrheit auf die Minderheit zu und die eigenständige Eingliederung der Minderheit in die große Masse der Mehrheit. Zudem setzt Integration voraus, dass ein Zugang zu gesellschaftlichen Angeboten wie zum Beispiel Bildung und Kultur besteht. Aus meiner Sicht ist Integration also ein beidseitig aktives und tolerantes Verhältnis von der zu integrierenden Minderheit zur Gesellschaft/zur Mehrheit. Wenn man von Integration und deren Anzeichen spricht, werden oft folgende gesellschaftspolitischen Begriffen benutzt: Bildungsniveau, Schulabschluss, Sprache, Beruf und/oder Sozialstatus.

Genau das hat mir auch Parwaneh berichtet. Sie kommt aus dem Iran und erhält auf ihre oft gestellte Frage „Wann gelte ich denn als integriert?“ häufig viele Gegenfragen wie „Hast du einen Schulabschluss? Sprichst du gut Deutsch? Hast du einen Job?“ usw. Eine wirkliche Antwort hat sie jedoch dabei nicht erhalten. Als ich mich mit ihr über Integration und die Reaktion vieler Menschen auf sie unterhielt, fielen sinngemäß folgende Worte, die mich sehr nachdenklich stimmten: „Mirjam, ich bin hier geboren und fühle mich immer noch ein wenig fremd, nicht in der Schule oder im Sportverein, aber in der Begegnung mit fremden Menschen im Alltag, also in der Bahn oder im Supermarkt.“

An dieser Stelle wurde mir klar, dass einem integrationswilligen Menschen eine gute Berufsausbildung und ein guter sozialer Status allein nicht das Gefühl, in die Gesellschaft fest eingebunden zu sein, vermitteln können, obwohl diese Komponenten hilfreich sind. Ein wirkliches „Aufgenommensein“ stellt sich nur unter der Voraussetzung ein, dass dem und der Integrationswilligen eine wertschätzende und respektvolle Haltung in Bezug auf deren Religion, Kultur und Persönlichkeit entgegengebracht wird, auch und vielleicht vor allem im Alltag, im täglichen Umgang miteinander. Integration erfordert also einen beidseitigen Einsatz von Integrationswilligen und von der Gesellschaft.

Wie sollte sich ein Integrationswilliger verhalten? Parwaneh gibt mir Recht: „Natürlich muss und möchte ich mich auch in die Gesellschaft einbringen. Doch manchmal erwartet die Bevölkerung auch zu viel von uns Migranten oder Menschen mit Migrationshintergrund. Muss ich denn gleich ein Ehrenamt bekleiden, um als integriert zu gelten?“ „Ich denke nicht“, antworte ich ihr. „Die Art und Weise des erforderlichen Einsatzes ist eher eine individuelle Entscheidung und sollte nicht bewertet werden. Man muss sich nicht unbedingt für eine Partei oder eine andere Organisation engagieren, um sich in die Gesellschaft einzubringen. Der Nachbarin helfen,

gerne mit Mitbürgern kommunizieren und übernationale Sozialkontakte pflegen ist auch eine Art, Anteil an der Gesellschaft zu haben und zu zeigen, oder etwa nicht?“

Parwaneh erzählte mir zudem, dass sie die vielen Diskussionen über und teilweise nicht mit Migranten leid ist. Sie wünscht sich „gelebte Integration“ und möchte nicht immer das Gefühl haben, ihre „Integriertheit“ beweisen zu müssen: „Ich möchte als Mensch wahrgenommen werden und nicht immer als iranische Frau, als eine „andere“, die sich stark von den anderen unterscheidet. Natürlich bin ich auf meine Art „anders“, aber sind wir das nicht jeder auf seine Art? Und ich bin es auch durch meine Herkunft. Doch darauf möchte ich eben nicht reduziert werden.“ Sie wünscht sich, dass von der Gesellschaft kein Anpassungsdruck ausgeübt wird, möchte ihre Kultur eben einbringen und nicht aufgeben. Von den vielen theoretischen Debatten hält sie nicht sehr viel: „Viele reden von Integration, leiten Theorien her und Lösungsvorschläge, doch die wenigsten leben sie.“

In dieser Rubrik können Leser ihre Meinung als Christen zu aktuellen Themen einbringen. Wer einen Beitrag hat, möglichst unter einer DIN A4 Seite, sende diesen an Pfr. Muthmann. Kürzungen behalten wir uns vor!

Was ist also „gelebte Integration“? Gelebte Integration ist ein tolerantes und verständnisvolles Interesse an integrationsbedürftigen Menschen, ihre ganzheitliche Betrachtung, ein freundliches Zugehen auf sie. Menschen werden in ihrer Person individuell, zum Beispiel durch Zuhören, nette Gespräche, Hilfsangebote und Einladungen zum gemeinsamen Austausch, vielleicht auch zur kulturellen Begegnung, wahrgenommen. Wirkliche, d. h. gelebte Integration setzt individuelles Engagement und das theoretische Verständnis von respektvoller Toleranz voraus, bedeutet den aktiven Einsatz eines jeden und ist somit meine, deine, Ihre und eine politische Aufgabe!

Abschließend sprachen wir noch über die Rolle der Religion bei der Integration: Aus Parwanehs Sicht spielt Religion bei der Integration im Beruf oder im Alltag keine allzu große Rolle, jedoch in der Schule und vor allem bei Diskussionen über Integration. „Schüler bilden sich schnell eine Meinung über eine Religion, wie zum Beispiel über den Islam und reden dann manchmal abwertend über ihn. Doch sie vergessen dabei auch, dass die Religion erstens eine ganz private Sache ist, die bei Integrationsdebatten keine Rolle spielen sollte. Zweitens lassen sie oft außer Acht, dass keine der großen Religionen besser als die andere ist.“ Extremisten können dem Wesen/dem Wert einer Religion wohl kaum einen Schaden zufügen, da sie eine Religion instrumentalisieren, die Glaubensinhalte verdrehen und somit nicht im Sinne der betreffenden Religion handeln.

Für Parwaneh und mich steht fest, dass es eine verantwortungsvolle Aufgabe für uns Christen und für alle Menschen ist, die Bedingungen für Integration zu verbessern (auch auf religiöser Ebene) und sich mit Mut und Herz für die Realisierung gelebter Integration einzusetzen.

Bezirk-4 – Aktuelles aus der Jugendarbeit am Vogelsangplatz

- Soccercup & Pokernacht -

B4-Pokernacht

Am 28.08.2010 fand bereits unsere 7. Pokernacht statt. 18 Teilnehmer pokerten bis spät in die Nacht. Es hat wieder viel Spaß gemacht und die nächste Pokernacht steht schon im November an.

alle freuen sich schon auf den Soccer Cup 2011.

Termine:

- B4 Pokernacht am 20.11. ab 19 Uhr im B4-Keller (Gemeindehaus Vogelsangplatz).
- Infos in unserer Community: www.bezirk-4.de

Michael Adolph

Soccer Cup 2010

Die Gruppe Bezirk-4 veranstaltete am 04.09.2010 wieder den alljährlichen B4-Soccer Cup. Das Fußballturnier fand in diesem Jahr auf dem neuen Kunstrasenplatz im Sportpark Wedau statt. Sieben Mannschaften nahmen teil und versuchten alles, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Auch ein Teil des Bezirk-4 Teams nahm an dem Turnier teil. Vier Mannschaften überstanden die Vorrunde und konnten ins Halbfinale einziehen. Der FC Schrubhausen (mit einigen B4-Mitgliedern) musste sich dann dem 1. FC Volltrunken geschlagen geben, im zweiten Halbfinale gewannen die Wassersportfreunde Großenbaum gegen die Chancetöter. Das Spiel um Platz 3 konnte der FC Schrubhausen für sich entscheiden, Gewinner des diesjährigen Soccer-Cup's ist der 1. FC Volltrunken. Herzlichen Glückwunsch!

Mit großem Einsatz wurde gespielt!



Für das leibliche Wohl war nebenbei gesorgt. Viele Zuschauer beobachteten die Spiele vom Spielfeldrand. Es gibt viele positive Rückmeldungen zum Turnier und

Rückblick auf die Segelfreizeit

- von Montag, 11. Oktober - Freitag, 15. Oktober 2010 -

Es ist schon ganz schön hart in den Ferien morgens um 6 Uhr aufzustehen, um dann um 7 Uhr mit einem Bus nach Enkhuizen zu fahren. Aber was tut man nicht alles für ein paar Tage auf dem Meer. Jedenfalls klappte die Anreise trotz einiger Staus ganz gut. Alle waren gespannt auf die Sybaris, unsere Heimat für 5 Tage. Ja, und als wir sie dann gefunden hatten, war sie etwas kleiner als die Manna, zumindest in den Aufenthaltsräumen.

hatte. Viele gemeinsame Spiele wurden gemacht, und abends spielten Jam und Richard mal gleichzeitig gegen 4 Gegner Schach und - gewannen alle Spiele. Und zuletzt: Das Essen war super. Nächstes Jahr fahren wir wieder mit der Sybaris, etwas später: Vom 24.10. - 28.10.2010. Natürlich mit Skipper Richard.

Gruppenbild im Enkhuizer Regen

Unseren Skipper Richard kannten viele von der Manna. Als Maat fuhr sein Vater Jam mit. Fast 70 Jahre alt, aber viele von uns mussten zugeben, fitter als so mancher von uns.

Dann ging es los. Von Enkhuizen nach Makkum. von Makkum zur Insel Terschelling. Am Mittwoch nach Vlieland. Zurück aufs IJsselmeer ging es dann am Donnerstag nach Medemblik. Und Freitag waren wir wieder am Ausgangsort.

Ein bißchen mehr Wind hätte nicht geschadet. Aber es hat viel Spaß gemacht. Segel hissen, Wende und Halse fahren. Bald wußte jeder, wo er anzupacken



Kinderfreizeit in der Villa Kunterbunt

- von Freitag, 22. Juli - Freitag, 5. August 2011 -

Termin: 22. Juli. – 5. August 2011

Ort: Villa Kunterbunt, Am Kerkend 7, 46509 Xanten-Wardt

Kosten: 190 €, Geschwisterkinder 180 €

Ermäßigungen für kinderreiche Familien (3 und mehr Kinder) sowie für Kinder aus einkommensschwachen Familien sind auf Anfrage möglich.

Teilnehmerzahl: ca. 35 Kinder im Alter von 8-12 Jahren. Andere Altersstufen werden nur nach Rücksprache

mitgenommen.

Unterbringung: Haus & Zelte

Informationen & Anmeldungen: schriftlich oder telefonisch bei: Pfarrer Jürgen Muthmann; Hummelpfad 3; 47055 Duisburg; Tel.: 0203/72 23 83 oder per Email: Juergen.Muthmann@t-online.de

Kinder aus Wanheimerort werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Letzte Berichte - Letzte Berichte - Letzte Berichte - Letzte Berichte

Altkleidersammlung für Bethel

Am Samstag, 25. September war es wieder so weit. Mit Kleinbussen fuhren wir durch Wanheimerort auf der Jagd nach Altkleidern für Bethel. 9 Helfer waren fleißig bei der Sache, jeder wußte, was er zu tun hatte. So kamen 6 Tonnen Altkleider zusammen, mit denen dann der LKW der Brockensammlung gefüllt wurde.

Für das leibliche Wohl sorgte das bewährte Team und sie meinten es wieder mal zu gut mit uns.

Vielen herzlichen Dank allen Helfern an dieser Stelle noch mal.

Jürgen Muthmann



Neue Erzieherin im Kindergarten

Vogelsangplatz

Herzlich begrüßen wir im Kindergarten Alisa Trux. Sie hat die Gruppe von Eva Hassel übernommen, die auf eigenen Wunsch in eine Festanstellung gewechselt ist. Dafür wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Alisa Trux wird bei uns bis Ende Juli 2011 bleiben. Im Erntedankgottesdienst am 3. Oktober hat sie schon mitgewirkt.

Für ihre Arbeit wünschen wir ihr ebenfalls alles Gute und Gottes Segen.



Rückschau Erntedank

Gottesdienst & Herbstfest am 3. Oktober

Erntedank – welcher Kern gehört zu welcher Frucht? Beim Erntedankgottesdienst wurde genau hingeguckt. Anschauliche Beispiele aus einem Kleingarten in Wanheim gab's da. Selbst Kiwis wachsen bei uns! Grund zu danken gab es reichlich. Die Kindergartenkinder tanzten mit Tüchern ihren Erntetanz (s.u.).

„Haben wir Menschen auch einen Kern?“ Die Kindergartenkinder wußten es ganz genau: „Wir haben keinen Kern, sondern Knochen.“ Klar. Dass Gott in uns so etwas wie einen Kern gelegt hat, der uns von den Tieren unterscheidet, konnten die Katechumenen aus der Freizeit zusammen tragen. Mit Gott und uns verhält es sich wie mit Sonne und Mond. Von der Sonne angestrahlt, gibt er das Licht weiter. Welch eine Würde und eine Bestimmung für uns Menschen!

A. Seeger

Anschließend fand das Herbstfest rund um das Familienzentrum an der Nikolaistraße statt.

Nach dem Erntedankgottesdienst im Pfarrgarten, welchen unsere Kinder unter anderem durch einen Tanz mitgestaltet haben, ging es im Jugendzentrum mit Gemüsesuppe, Salaten, türkischen Spezialitäten sowie Kaffee & Kuchen und bei uns im Familienzentrum mit Bastel- & Spielangeboten weiter. Das Wetter hat sehr gut mitgespielt und die Kinder konnten draußen ausgelassen toben.

Kindergarten Nikolaistraße



NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE



Taufe

- 15.08. Lea Kunz
 27.09. Josephin Sattler
 27.09. Vincent Wilhelm Cremers
 27.09. Gordon Lennard Cremers
 3.10. Alissa Hitpaß
 3.10. Noah Hitpaß
 3.10. Sani Elvin Hitpaß
 9.10. Mina Katharina Schoger
 9.10. Leah Celine Allzeit
 9.10. Fiona Holtschneider

Trauungen

- 28.08. Frank Gleissner & Diana,
 geb. Winderlich



Diamantene Hochzeit

- 15.10. Christa Schmidt &
 Volker Haffmann
 23.10. Kai Bruckmann &
 Daniela Beel-Bruckmann
 geb. Beel

- 17.10. Hannelore & Helmut Fromme

Bestattungen

- 16.08 Grete Apel, 83 J.
 18.08. Herta Elsner, 87 J.
 24.08. Fritz Rothe, 89 J.
 26.08. Renate Hansen, 81 J.
 30.08. Käthe Schütze, 82 J.
 31.08. Richard Langer, 91 J.



- 1.09. Alfred von der Heidt, 79 J.
 1.09. Klara Landers, 81 J.
 2.09. Ingeborg Ammann, 83 J.
 21.09. Werner Heckhoff, 75 J.
 24.09. Wanda Hansen, 81 J.
 24.09. Ella Margot Cramer, 90 J.
 27.09. Hermann Cremerius, 84 J.
 5.10. Marianne Meven, 86 J.
 6.10. Ruth Philipp, 90 J.
 11.10. Ruth Gums, 84 J.
 13.10. Gerd Powels, 75 J.
 18.10. Annemarie Wendtland, 84 J.
 27.10. Bernhard Scheffler, 53 J.
 4.11. Uwe Jünger, 51 J.

Urlaub/Abwesenheit der Pfarrer:

(alle Angaben ohne Gewähr)

- **Pfarrerehepaar Almuth & Rolf Seeger:**
 27.12.2010 - 9.1.2011 (Urlaub)
- **Pfarrer Jürgen Muthmann:**
 31.1. - 6.2.2011 (Urlaub)

Anzeigen

Seit 1959 in der Nähe des Waldfriedhofes

Bestattungsinstitut **H. Schollmann** GmbH
 Geschäftsführer Claudia und Rüdiger Oper

Im Schlenk 14, 47055 Duisburg (Wanheimerort)

Tel. 0203 / 77 20 06

Wir beraten und begleiten Sie
 in allen Bestattungsangelegenheiten
 und sind Tag und Nacht für Sie dienstbereit.

seit 1872 in Familienbesitz.
 Ältestes Fachunternehmen am Platze.

Bestattungsinstitut
Friedrich Simon

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
 Tag und Nacht für Sie bereit.
 Erledigung aller Formalitäten.
 Überführungen im In- und Ausland.

47055 Duisburg (Wanheimerort)
 Wanheimerstr. 289 - Telefon (02 03) 77 04 21 oder 77 34 49

Hinweise zu den Kasualhandlungen: Taufen, Trauungen, Traujubiläen und Bestattungen

Sämtliche Kasualhandlungen (das sind: Taufe, Trauungen, Traujubiläen, Bestattungen) sind in unserer Gemeinde für Gemeindeglieder bzw. deren Angehörigen **kostenfrei**. Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass Silberne, Goldene und höhere Hochzeitsjubiläen nur dann hier angezeigt werden, wenn eine kirchliche Handlung anlässlich des Hochzeitsjubiläums stattgefunden hat.

Gerne sind wir Pfarrer bereit, ihr Jubiläum mitzugestalten. Setzen Sie sich dazu mit uns rechtzeitig in Verbindung: Pfarrerehepaar Almuth und Rolf Seeger, Tel.: 77 06 07 und Pfarrer Jürgen Muthmann, Tel.: 72 23 83.

DAUER GRAB PFLEGE

Mölders
 GÄRTNEREI

Ihr Meisterbetrieb für:

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Dauergrabpflege
- Pflanzenproduktion
- anspruchsvolle Floristik und Trauerbinderei

Fritz Mölders, Fasanenstr.82,
 47055 Duisburg - Wanheimerort,
 Tel.: 0203/77 08 03; Fax 0203/73 45 45

Überprüfter Fachbetrieb
 Friedhofsgärtner

„Die Brücke“ ist das Mitteilungsblatt der Ev. Gemeinde Duisburg - Wanheimerort. Sie erscheint viermal im Jahr und wird allen Gemeindegliedern und Interessierten kostenlos zugestellt. Leserbriefe werden veröffentlicht. Bitte an Pfr. Jürgen Muthmann senden. Kürzungen behält sich der Redaktionsausschuss aus Umfangsgründen vor. Nächster Redaktionsschluss: Mittwoch, 17. Februar 2011. Werbung wird nach Rücksprache veröffentlicht. Eine Preisliste kann auf Anfrage zugesandt werden.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Jürgen Muthmann, Hummelpfad 3, 47055 Duisburg, ☎ 0203/722383

Von Herzen gratulieren wir allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten 80 Jahre und älter werden.



Dies sind im 1. Bezirk (PfarrerIn Almuth und Pfarrer Rolf Seeger):

04.12. 81 J. Gisela Sonnen	28.12. 83 J. Ingeborg Herrnberger	02.02. 82 J. Hildegard Winkelmann
04.12. 83 J. Elfriede Tater	28.12. 81 J. Charlotte Lindau	03.02. 85 J. Marianne Weißmann
05.12. 86 J. Anneliese Röwe	28.12. 85 J. Katharina Mischnik	04.02. 81 J. Edith Heidenreich
08.12. 80 J. Lieselotte Amerkamp	28.12. 83 J. Rudolf Winkelmann	08.02. 88 J. Elfriede Heimbach
08.12. 81 J. Hildegard Lange	29.12. 80 J. Kurt Baudis	08.02. 84 J. Irmgard Janzen
08.12. 82 J. Katharina Schwarz	31.12. 97 J. Frieda Brüggemann	10.02. 81 J. Helmut Kaul
09.12. 98 J. Martha Bunne	31.12. 81 J. Anneliese Römer	10.02. 91 J. Irma Wiatr
10.12. 87 J. Rosemarie Renner	01.01. 84 J. Alma König	11.02. 90 J. Willy Bittner
10.12. 82 J. Günther Welke	03.01. 82 J. Günter Brandt	12.02. 92 J. Alice Schlemmer
11.12. 91 J. Berta van Loosen	04.01. 80 J. Horst Schlotmann	13.02. 81 J. Karoline Bergmann
12.12. 86 J. Hermann Frings	06.01. 81 J. Ingeborg Kaiser	13.02. 85 J. Rudi Hähnel
12.12. 85 J. Elfriede Klupsch	07.01. 82 J. Christel Ansmann	13.02. 84 J. Christiane Schlosser
14.12. 82 J. Willi Schwartz	08.01. 86 J. Helene Lehmann	15.02. 92 J. Erna Mathias
15.12. 85 J. Hildegard Fonteyn	08.01. 81 J. Marianne Matußek	16.02. 89 J. Klara Kalter
15.12. 91 J. Herbert Kipke	13.01. 80 J. Ursula Klug	16.02. 83 J. Wilhelm Pollhaus
16.12. 80 J. Theodor van Baardwyk	13.01. 81 J. Martha Spieker	19.02. 80 J. Gerhard Gent
16.12. 80 J. Helga Schönau	18.01. 82 J. Margarete Zanni	19.02. 87 J. Irmgard Lukaszewski
17.12. 86 J. Esther Schmitt	19.01. 84 J. Ingeburg Folkenborn	20.02. 82 J. Maria Stockamp
17.12. 90 J. Hildegard Vierke	20.01. 83 J. Ursula Watter	20.02. 81 J. Gertrud Woyke
17.12. 80 J. Bruno Wolfgram	21.01. 83 J. Fritz Michels	21.02. 80 J. Erich Boenig
20.12. 98 J. Erna Holst	22.01. 83 J. Christine Gronert	21.02. 80 J. Edith Knüppel
24.12. 90 J. Helene Meyer	22.01. 91 J. Erna Jacobsen	21.02. 81 J. Hildegard Miehleke
25.12. 90 J. Elsbeth Kluge	23.01. 84 J. Rosa Höfkens	21.02. 81 J. Elsbeth Mielke
27.12. 90 J. Johann Bos	31.01. 81 J. Felizitas Weiand	21.02. 81 J. Margarete Schopf
27.12. 85 J. Margarete Kluge	01.02. 83 J. Werner Jestrzembki	24.02. 82 J. Friedrich Lehner
27.12. 90 J. Grete Koch	02.02. 89 J. Margot Dahlmann	25.02. 82 J. Hella Säs
27.12. 98 J. Emma Reus		26.02. 80 J. Auguste Uhlmann
27.12. 91 J. Heinrich Schrodt		

Dies sind im 4. Bezirk (Pfarrer Jürgen Muthmann):

01.12. 81 J. Hedwig Gettmann	08.01. 82 J. Ruth Stevens	29.01. 98 J. Gertrud Frütel
01.12. 90 J. Christine Kaiser	09.01. 81 J. Rudolf Friesen	29.01. 83 J. Anneliese Josten
01.12. 81 J. Hildegard Lüpertz	09.01. 83 J. Hildegard Ilg	02.02. 80 J. Karl Kamm
01.12. 85 J. Konrad Voppel	09.01. 88 J. Christine Richter	02.02. 87 J. Otto Kamm
02.12. 89 J. Helmut Fromme	14.01. 82 J. Heinrich Kaiser	03.02. 85 J. Erika Weiß
03.12. 94 J. Sophie Glindemann	15.01. 88 J. Elfriede Arndt	05.02. 90 J. Erich Brands
05.12. 85 J. Johanna Arnoldussen	16.01. 85 J. Hildegard Nürnberg	05.02. 83 J. Wilma Scharpmann
06.12. 84 J. Helmut Scheer	17.01. 84 J. Liesbeth Rehberg	07.02. 85 J. Kunigunde Bour
08.12. 80 J. Helga Rösgen	19.01. 90 J. Ruth Hohmann	08.02. 80 J. Magdalena Conrads
08.12. 81 J. Meta Schmitz	20.01. 90 J. Annemarie Matschke	11.02. 84 J. Eberhard Sandig
09.12. 81 J. Kurt Wagner	22.01. 83 J. Eva Evers	12.02. 88 J. Gerda Herzog
21.12. 81 J. Gerhard Gläsel	22.01. 80 J. Alfred Fischer	13.02. 90 J. Regina Köster
21.12. 80 J. Walter Kahl	22.01. 89 J. Gertrud Schurig	15.02. 81 J. Christel Jung
26.12. 86 J. Marga Krein	24.01. 89 J. Irmgard Stürznickel	17.02. 80 J. Heinz Stapper
27.12. 87 J. Friedhelm Riffelmann	26.01. 87 J. Gerda Berschinski	18.02. 96 J. Wilhelmine Merkes
30.12. 81 J. Anne Lenhart	26.01. 81 J. Helmut Doss	18.02. 82 J. Ursula Peters
01.01. 86 J. Friedhelm Fricke	26.01. 88 J. Lotte Köhler	20.02. 81 J. Adelgunde Neuhaus
03.01. 89 J. Lilli Köpnick	26.01. 90 J. Ruth Wiedmann	24.02. 83 J. Horst Jung
03.01. 84 J. Katharina Lesch	27.01. 83 J. Hannelore Schröder	24.02. 90 J. Hildegard Näke
04.01. 82 J. Else Schäfer	28.01. 82 J. Martha Hosse	26.02. 80 J. Karoline Abel
05.01. 87 J. Albert Krüger	28.01. 88 J. Margarete Schmitz	27.02. 84 J. Wilma Bücher

(Der Geburtstagskalender schließt mit Stand vom 27. Oktober 2010, alle Angaben ohne Gewähr auf Fehlerlosigkeit)

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2010 - FEBRUAR 2011

Datum	Kirchsaal Vogelsangplatz, Sonntag, 9.30 Uhr	Gnadenkirche, Sonntag, 11.00 Uhr
Sonntag, 14.11., vorletzter So des Kirchenjahres	FGD mit Vorstellung der Konfirmanden des 4. Bzk. , Jürgen Muthmann, anschl. Adventsmarkt	FDG mit Vorstellung der Katechumenen des 1. Bzks. , Rolf Seeger
Mittwoch, 17.11., Buß- und Bettag	20 Uhr, Gnadenkirche: Taizégottesdienst mit Instrumentalkreis und Projektchor, Almuth Seeger & Team	
Sonntag, 21.11., Ewigkeitssonntag	AGD mit Gedenken an die Verstorbenen, anschl. Kirchencafé, Jürgen Muthmann	AGD mit Gedenken an die Verstorbenen & Chor der Gnadenkirche, Almuth Seeger
Sonntag, 28.11., 1. Advent	Gottesdienst mit der Frauenhilfe Vogelsangplatz, anschl. Kirchencafé	FGD. Almuth Seeger
Sonntag, 5.12., 2. Advent	FGD mit Konfirmanden, anschl. Kirchencafé, Jürgen Muthmann	GD zum 450. Todestag von Philipp Melancthon, Rolf Seeger
Sonntag, 12.12., 3. Advent	11.00 Uhr: Gnadenkirche: „...und lasst die süße Musika ganz freudereich erschallen“ - Gottesdienst zum Kulturhauptstadtjahr 2010 - mit Bläsern, Prof. Harald Schroeter-Wittke, Rolf Seeger, anschl. Kirchencafé, <i>Kein GD im Vogelsangplatz</i>	
Sonntag, 19.12., 4. Advent	GD, Jürgen Muthmann	GD, Jürgen Muthmann
Freitag, 24. 12.; Heilig Abend	15.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel , J. Muthmann & Kinderkreis 17.30 Uhr: Christvesper mit Instrumentalmusik , J. Muthmann	15.00 Uhr: Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern , A. Seeger 17.00 Uhr: Vesper - Gottesdienst mit Chor & Krippenspiel , R. Seeger 22.30 Uhr: Christmette , J. Muthmann mit anschl. weihnachtlichen Beisammensein
Samstag, 25.12.; 1. Weihnachtstag	10 Uhr! AGD mit Chor der Gnadenkirche, A. Seeger	
Sonntag, 26.12.;	-----	AGD, R. Seeger
Sonntag, 26.12.;	-----	AGD, R. Seeger
Freitag, 31.12.;	17 Uhr! FGD mit Abendmahl, J. Muthmann	-----
Freitag, 31.12.;	-----	AGD mit kl. Sektempfang, J. Muthmann
Samstag, 1.1.2011;	-----	AGD mit kl. Sektempfang, J. Muthmann
Sonntag, 2.1.2011;	-----	-----
Sonntag, 2.1.2011;	AGD, J. Muthmann	-----
Sonntag, 9.1.;	-----	GD, Dietrich Köhler - Miggel
Sonntag, 9.1.;	-----	GD, Dietrich Köhler - Miggel
Sonntag, 16.1.;	10 Uhr! Gnadenkirche: Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche Duisburg - Süd , Predigt: Hermann Pompe; Leitung: M. Spreer, S. Ulmer, J. Muthmann, anschl. Stehcafé	
Sonntag, 16.1.;	10 Uhr! Gnadenkirche: Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche Duisburg - Süd , Predigt: Hermann Pompe; Leitung: M. Spreer, S. Ulmer, J. Muthmann, anschl. Stehcafé	
Sonntag, 23.1.;	GD, R. Seeger	GD, R. Seeger
Sonntag, 23.1.;	GD, R. Seeger	GD, R. Seeger
Sonntag, 30.1.;	GD, J. Muthmann	GD, J. Muthmann
Sonntag, 30.1.;	GD, J. Muthmann	GD, J. Muthmann
Sonntag, 6.2.;	GD, A. Seeger	GD, A. Seeger
Sonntag, 6.2.;	GD, A. Seeger	GD, A. Seeger
Sonntag, 13.2.;	GD, J. Muthmann	GD, J. Muthmann
Sonntag, 13.2.;	GD, J. Muthmann	GD, J. Muthmann
Sonntag, 20.2.;	FGD mit Taufen, J. Muthmann, anschl. Kirchencafé	FGD, R. Seeger
Sonntag, 20.2.;	FGD mit Taufen, J. Muthmann, anschl. Kirchencafé	FGD, R. Seeger
Sonntag, 27.2.;	GD, A. Seeger	GD, A. Seeger
Sonntag, 27.2.;	GD, A. Seeger	GD, A. Seeger
Sonntag, 6.3.;	AGD, J. Muthmann	AGD, J. Muthmann
Sonntag, 6.3.;	AGD, J. Muthmann	AGD, J. Muthmann

Es bedeuten: SnT: Sonntag nach Trinitatis; GD = Gottesdienst, AGD = Abendmahlsgottesdienst; TGD = Taufgottesdienst; FGD = Familiengottesdienst, N.N. = Nicht Nominiert, wird noch bekannt gegeben. Besondere Gottesdienste sind gekennzeichnet, Änderungen sind möglich. Taufgottesdienste können samstags auf Anfrage stattfinden.

Für Sie sind wir da!

1. Bezirk:

Pfarrer Rolf Seeger
Pfarrerin Almuth Seeger
Nikolaistraße 68
Tel.: 77 06 07

4. Bezirk:

Pfarrer Jürgen Muthmann
Hummelpfad 3
Tel.: 72 23 83
Email: Juergen.Muthmann@t-online.de

Gemeindeamt:

Am Burgacker 14 - 16
47051 Duisburg
Tel.: 2 951 - 3253
Email: Petra.Erlenwein@kirche-duisburg.de

Alle Pfarrer: Sprechstunden nach Vereinbarung

Organist & Kinderchor

Lars Voorgang

Beratungs- & Begegnungszentrum für ältere Bürgerinnen & Bürger an der Gnadenkirche (gefördert aus Mitteln der Stadt Duisburg)

Leiterin: Maria Hönes

Tel.: 77 41 34 Email: BBZ-Du-Wanheimerort@web.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10–12 & 13.30-18 Uhr;
Samstag und Sonntag nach Ankündigung

Beratungstelefon: 0203 – 6086244

Seniorenberatung im Gemeindehaus Vogelsangplatz: Mittwochs, 10.30 - 12.00 Uhr

Chor der Gnadenkirche:

Leitung: Willi Reiter

Küsterin der Gnadenkirche:

Christel Hoffmann
Calvinstraße 15
Tel.: 77 30 72

Küster Gemeindehaus Vogelsangplatz:

Frank & Patricia Rohde
Vogelsangplatz 1
Tel.: 77 01 34

Jugendzentrum Nikolaistraße 60/62

Leitung: Jutta Römer
Tel: 77 62 82 (im Jugendheim)
Email: Ev.Jugendheim.Wanheimerort@t-online.de
Kurse & Termine sind im Jugendheim zu Erfahren

Ev. Kindergarten & Familienzentrum „Schatzkiste“:

Nikolaistrasse 60/62
Tel.: 77 10 27, Fax: 71 88 185
Leiterin: Kirsten Hucks
Email: kiga-nikolai@arcor.de

Ev. Kindergarten Vogelsangplatz:

Vogelsangplatz 1
Tel. & Fax: 77 09 58
Leiterin: Ingrid Fischer
Email: evkiga.vogelsangplatz@online.de

- Bankverbindung: Konto 10 10 10 10 14 bei der KD - Bank, BLZ 350 601 90
- Sie finden uns im Internet unter: <http://www.ekir.de/wanheimerort>

+++++
Jeden Monat erscheint einmal die "Kleine Brücke". Sie liegt in jeder Gottesdienststätte und Gemeindeeinrichtung aus und erscheint im Internet. Alle Gemeindeveranstaltungen und sonstigen Hinweise können Sie der "Kleinen Brücke" entnehmen.

+++++

Weitere wichtige Adressen:

Sozialstation Duisburg-Mitte/Süd:

Tel.: 66 74 46 oder 79 11 21
Fax: 66 11 23

Telefonseelsorge:

Tel.: 0800 - 11 101 11

Diakonisches Werk:

Am Burgacker 14 – 16
47051 Duisburg, Tel.: 2951 – 0

Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers

Erziehungs-, Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Duisburger Str. 172
Tel. 990690

Anzeige

<ul style="list-style-type: none">• FRIEDHOFSGÄRTNEREI<ul style="list-style-type: none">- Kranzbinderei- Grabgestaltung und Grabpflege- Abschluß von Vorsorgeverträgen• BEERDIGUNGSINSTITUT<ul style="list-style-type: none">- Beratung im Trauerfall- Durchführung der Bestattung- Erledigung aller Formalitäten	 <p>blumen schurig</p>	 <p>DAUER GRAB PFLEGE</p>
	Fasanenstr. 85/Ecke Zum Lith 47055 Duisburg Telefon 0203/77 08 44	Das Serviceangebot der Friedhofsgärtner